

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 S., im Bezirk 1 M.,  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.  
73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
8 S., bei mehrmalig.  
12 S.  
Gratübellegen:  
Tafelblätter, Karten  
und  
Schwäb. Landwirt.

Nr. 56. Nagold, Samstag den 9. April 1898. 1898.

### Amtliches.

**Nagold.**  
**An die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare.**  
Den Bew.-Aktuaren sind heute die Kataster-Nachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft pro 1897 zur Unterausscheidung der Umlage auf die Beitragspflichtigen zugegangen. Der Vollzug der Umlage ist von den Verwaltungs-Aktuaren spätestens bis 1. Mai d. J. hierher anzuzeigen.  
Die Ablieferung der Beitragsschuldigkeiten der Gemeinden an das Kassensamt der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis in Neutlingen hat zuverlässig bis 15. Mai d. J. zu erfolgen.  
Den 9. April 1898.  
R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

Das unterm 31. Dezember v. J. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Calw ist heute wieder aufgehoben worden.  
Calw, den 5. April 1898.  
R. Oberamt. Amtm. Göttert.

Bei den vorgenannten niederen Finanzdienstprüfungen sind u. a. Kandidaten für befähigt erkannt worden: Adolf Frohmüller von Hohndorf O. A. Nagold, Karl Böhmle von Wildberg O. A. Nagold.  
Gekorben: Fidel Schäfer, Kaufmann, 44 J. a., Gutingen.

### Zum Osterfest.

Co. Joh. 11, 25.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!“  
Wer an mich glaubt, der stirbt ewig nicht.  
Und muß er gleich der Erde übergeben  
Den Leib, so darf er dennoch zittern nicht.  
Wo Menschenaugen nur Verwünschung sehn,  
Spricht Glaube froh vom sel'gen Auferstehn!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!“  
O herrlich Wort von wunderkräft'gem Klang!  
Es soll dich über Todesfurcht erheben,  
Gleiten auf dem letzten, schweren Gang.  
Er, der für dich des Todes Reich geschmeckt,  
Auch dich zu neuem, selgen Leben weckt!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!“  
Das Haupt läßt seines Leibes Glieder nicht.  
Nun ist der Tod ein Eingang in das Leben,  
Aus dunst'ger Nacht führt er zum ewigen Licht.  
Er öffnet uns des Himmels Perlethor  
Und bringt uns zu der Ueberwinder Chor!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!“  
Ja Herr! Du hast den Kampf zum Sieg geführt.  
Hinfort darf ich vor Höl' und Tod nicht beben,  
In deiner Kraft dein Kind nun triumphiert.  
Du bist mein Leben, Sterben mein Gewinn;  
Wohl mir, daß ich erlöst dein eigen bin!

H. P. M.

### Was man von der Sonne weiß.

Von Dr. D. J. Klein.  
(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Die Sturmwirbel in unserer Erdatmosphäre, innerhalb deren gewaltige Wolkenmassen und Regengüsse auftreten, dürften von einem anderen Weltkörper gesehen (z. B. vom Monde aus) in ihrem Aussehen einige Ähnlichkeit mit den Sonnenflecken darbieten.

Eine höchst merkwürdige Thatsache ist es, daß die Sonnenflecke in gewissen Jahren sehr zahlreich, in anderen dagegen sehr selten erscheinen. Durch die Beobachtungen von Schwabe und die späteren Untersuchungen von Prof. Wolf in Zürich stellte sich heraus, daß die Sonnenflecke eine elfjährige Periode ihrer Häufigkeit zeigen. In den Jahren um 1837, 1849, 1860, 1871, 1883—84 sowie im gegenwärtigen Jahre sind sie sehr zahlreich erschienen, in den Jahren 1810, 1823, 1834, 1844, 1856, 1867, 1879 waren sie überaus selten zu sehen, auch im vorigen Jahrhundert, überhaupt soweit Beobachtungen reichen, bestand dieser elfjährige Cyklus. Wodurch derselbe verursacht wird, ist bis jetzt nicht ermittelt. Wahrscheinlich sind es die Vorgänge auf der Sonne selbst, welche die Zu- und Abnahme der Flecke bedingen, doch hat man auch daran gedacht, daß es sich hier um eine Einwirkung der Planeten auf die Sonnenoberfläche handeln könne. Jedenfalls aber ist die Vermutung naheliegend, daß die Sonnenflecke, je nachdem sie zahlreich oder selten sind, gewisse Einflüsse auf unsere Erde ausüben. In erster Linie denkt man dabei an das Wetter. Schon Fr. W. Herschel hat ver-

### Ostern.

† Das erhabene und ewig große Sieges- und Triumphfest der christlichen Religion der Liebe ist nun wieder eingezogen in alle christlichen Länder und Städte, Dörfer und Gemeinden und verweilt nicht, auf Herzen und Gemüther ungezählter Menschen seine weihedvolle und erhebende Stimmung zu verbreiten, denn Auferstehungsglauben predigt zu Ostern das Evangelium nach bitterer Leidens- und Todesmacht des Heilands, Auferstehungshoffnung verkündet ferner die Natur in Flor und Hain und Auferstehung von irdischer Pein und Not, Qual und Tod ist auch die tiefe Sehnsucht jedes nicht in Erdenlust verirrten und verdorbenen Menschenherzen. Gedent man an dem Oftertage der Worte des Heilands „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ und bedenkt man, daß das durch ihn geoffenbarte Prinzip der göttlichen Vaterliebe am Oftermorgen von den Mäulern von Millionen Kirchen auf dieser Erde verkündet wird, so wird man auch noch heute die sieghafte Gewalt der christlichen Religion anerkennen, bewundern und verehren. Die werdende Kraft des Christentums steht eben hoch, hoch über allen irdischen Werten und Schätzen, sie ist die Vaterliebe Gottes und bedeutet die Gotteskindschaft und Braderliebe der Menschen, sie zeigt in Strahlentönen den Menschen eine übersterbliche beseligende Hoffnung auf eine Wiedergeburt in einem höheren und edleren Leben und sie erweckt auch schon in dieser Welt hohe Ideale und edles Streben. Die Liebe läßt eben alles erhoffen und alles erreichen, was sonst in Beschränkung und Verstockung für un erreichbar gilt, und die Liebe allein kann es ja auch nur sein, welche die auf gemeinsame Kulturarbeit angewiesene, aber durch Rasse und Nation, Sitte, Sprache und Konfession getrennte Menschheit einander näher bringen kann, und trotz Krieg und Feindschaft auch näher bringen wird, da Feindschaften und Kriege an sich solch ein Un Ding sind, daß sie schon vor der Vernunft nicht bestehen können. Nicht einen Schritt kommt die Menschheit, kommt der Mensch in seiner wirklichen Geseftung und Veredelung weiter als durch die Gottes- und Nächstenliebe in seinen Worten und Werken und die Osterbotschaft lautet auch:

O Menschenherz, du bist nie arm und schwach,  
Wenn Liebe in dir rege ist und wach!

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

**Nagold, 9. April.** (Eingef.) Ueber die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung unserer Kirche sind wir, nachdem dieselbe schon längst fertiggestellt ist und schon einen Winter hindurch unserer Gemeinde gedient hat, noch einen abschließenden Bericht schuldig. Ist doch das Werk zustande gekommen durch das freie, bereitwillige Zusammenwirken so vieler, deren Beiträge die bedeutenden Kosten nahezu schon gedeckt haben. Die Beleuchtung der Kirche selbst geschieht durch 83 Glühlampen und einen Kronleuchter mit 20 Glühlampen. Dieser Kronleuchter, aus Schmiedeeisen, in gothischem Stil hergestellt, gold- und silberbronziert kostete so, wie er fix und fertig in unserer Kirche hängt 570 M. 35 S. Er ist ein Geschenk des Herrn Privatier Gottlob Knodel

und bildet, im Kreuzungspunkt der Axen des Langschiffs und des Querschiffs hängend, durch seine vornehme, dem Stil der Kirche völlig entsprechende Einfachheit, eine besondere Zierde. Die übrige Einrichtung im Innern kostete 1585 M. 20 S. Was dieselbe wesentlich verteuerte, waren die Lampenträger, darunter 52 Stück Wandarme und 2 Rankelaber, sämtlich ebenso wie der Kronleuchter in einer Dresdener Werkstätte nach Zeichnung und Muster aus Schmiedeeisen hergestellt und mit Sorgfalt dem Stil der Kirche angepaßt. Nicht ganz einfach war die Beleuchtung des westlichen Hauptzugangs. Dieselbe erforderte, namentlich der hohen Staffeln wegen, die von der Bahnhofstraße zur Kirche hinaufführt, ein kräftiges Licht, wie es nun durch 2 Glühlampen gesendet wird. Die Gesamtkosten hiefür, einschließlich der Schlosser- und Malerarbeit mit 114 M. 52 S. hat die Stadtgemeinde freundlich übernommen, so daß durch freiwillige Beiträge nur die obengenannte Summe von 1585 M. 20 S. zu decken bleibt. Es ist nun an Beiträgen eingegangen laut der veröffentlichten Listen: 1108 M. 78 S.; durch Kirchenopfer bei Abendgottesdiensten 303 M. 55 S.; dazu 30 M. 10 S. Zinsenträgnisse, zusammen 1442 M. 43 S. Es sind somit noch ungedeckt 142 M. 77 S., welche wir insbesondere durch künftige Opfer bei Abendgottesdiensten ohne Mühe decken zu können hoffen. Die Einrichtung wurde mit 3jähriger Garantiezeit, am 15. März 1898 übernommen. Nach den Erfahrungen des Winters schien es dem Kirchengemeinderat das Beste, für die Beleuchtung bei den Abendgottesdiensten einen Pauschalbetrag mit dem Elektrizitätswerk zu vereinbaren. Es sollen künftig bei jedem Abendgottesdienste sämtliche Lampen, den Kronleuchter mit inbegriffen, brennen. Die Kosten belaufen sich dabei unter Zugrundelegung der für die Stadtgemeinde vertragmäßig geltenden Einheitspreise für jeden Abendgottesdienst 3 M. Die so schön gelungene Beleuchtung ehrt die Stifter und Geber, die Firma G. Klingler, die die Ausführung übernommen hat und den Techniker, Herrn Stadtbaumeister Schell, der das Ganze geleitet hat; möge sie in ihrem Teil dazu beitragen, unserer Gemeinde ihre schöne Kirche immer lieber zu machen.

**Nagold, 8. April.** Endlich ist er da, der Frühling, er hat seinen Einzug gehalten, nachdem vor wenig Tagen der Winter nochmals sein Regiment fählar gemacht. In den Gärten regt es sich gewaltig, überall strecken die Blümchen ihre Köpfe hervor, die Sträucher werden zurechtgestutzt, die Rosenstämmchen aus ihrer Erdbhülle befreit, schwellende Knospen erblickt das Auge und bald wird auch das frische Laub Baum und Strauch bekleiden. Die Vögelin lassen mit jubelnden Rehen ihre Liedchen erklingen, erfreut darüber, daß des Winters Not und Trübsal vorüber. Die Berge „klettert an ihren Liedern“ fröhlich in die Lüste und glückliches Jauchzen der Kinder erschallt in Wald und Flur: Frühling, Frühling ist da! Alles freut sich des Frühlings, überall erwacht neues Leben.

**Nagold, 6. April.** Freunde der Himmelserscheinungen machen wir darauf aufmerksam, daß vom 8. bis 20. d. Mts. am westlichen Himmel das Jodakallid und zwar von 8—10 Uhr abends wird beobachtet werden können.

Sonach muß man auch schließen, daß in den Jahren mit vielen Sonnenflecken mehr Stürme und Regenfälle eintreten als sonst. In unseren Gegenden, wo das Wetter sehr unbeständig ist, tritt dieser Parallelismus nicht klar hervor, dagegen ist er in den tropischen Gegenden klarer. So haben z. B. die Beobachtungen auf der Insel Mauritius ergeben, daß die durchschnittliche Regenhöhe in den fleckenreichen Jahren nahezu 40 Prozent größer ist, als in den fleckenarmen, und ähnliches zeigen die Beobachtungen in Indien und Australien. Jedenfalls muß man daran festhalten, daß die Vorgänge auf der Sonne nicht irgend einen einzelnen Punkt der Erdoberfläche, eine Stadt oder einen Bezirk einseitig beeinflussen können, sondern daß sie die ganze Erdoberfläche treffen, wenigstens sie nicht überall gleich klar zu erkennen und nachzuweisen sind. So hat sich z. B. aus den Untersuchungen der Temperaturbeobachtungen in allen Teilen der Erde herausgestellt, daß während der Zeit von 1820 bis 1871 in der That eine geringe Wärmeschwankung bestand, welche mit den Sonnenflecken im Zusammenhang zu stehen scheint. Würde man jedoch die Temperaturbeobachtungen einer einzelnen Stadt oder selbst eines Landes von der Größe Deutschlands allein untersuchen, so fände sich kein so deutlicher Zusammenhang, weil eben die Wärmeunterschiede gering sind und überhaupt durch vielerlei Einflüsse von Jahr zu Jahr verändert werden.

Eine der merkwürdigsten und großartigsten Naturerscheinungen, welche man überhaupt beobachten kann, bietet die totale Verfinsternung der Sonne durch die davortretende Mondscheibe dar.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen der hl. Ofterfeiertage fällt das Montag-Blatt aus.





Rottenburg, 7. April. (Korresp.) Das bekannte Brauereianwesen von Albert Mayer am Markt nebst Lagerbierkeller und Eisweier, sowie die drei Wirtschaften „Adler“ Bittelbrunn, „Sonne“ Edenweiler und „Fasch“ Hirschau gingen unter heutigen Tage um die Summe von 100000 M in den Besitz der Brauerei Heinrich Lustnau-Ebingen über.

Regingen, 4. April. Wie das „Reginger Volksblatt“ vernimmt, soll gegen den Schultheißen von Mittelstadt Untersuchung eingeleitet worden sein, weil sich derselbe bei der vom dortigen Militärverein veranstalteten Feier des Geburtstags des Königs beim Ausbringen des Königstoßes nicht von seinem Sitze erhob.

Stuttgart, 6. April. (Korresp.) Von der württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1898 verwilligt: Invalidenrenten 730, Altersrenten 254, zusammen 984 Renten, Beitragserstattungen in Heiratsfällen 776, in Todesfällen 182, zusammen 958 Erstattungen. Von dem seit 1. Jan. 1891 bis 31. März 1898 im ganzen verwilligten 10220 Invaliden-, 8042 Altersrenten, zusammen 18262 Renten laufen am 1. April 1898 noch 7175 Alters- und 4993 Invalidenrenten, zusammen 12168 Renten. Beitragserstattungen sind seit Anfang (d. i. seit Juni 1896 nach zurückgelegten 235 Wochen Wartezeit) gewährt worden in Heiratsfällen 6106, in Todesfällen 1252, zus. in 7358 Fällen.

Ulm, 6. April. (Korresp.) Zur Reichstagswahl im 14. Wahlkreis wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß der Bund der Landwirte zur Kandidatenfrage noch keine Stellung genommen, also auch dem Herrn Oekonomierat Bantleon keine Kandidatur angetragen hat.

Gechingen, 7. April. (Korresp.) Die Bahnhofrestauration hier soll der Hohenzoller'schen Aktienbrauerei konfessioniert werden. Die Stadtvertretung erachtet es im Interesse des Fremdenverkehrs und mit Rücksicht darauf, daß es vom Bahnhof bis zur nächsten Wirtschaft eine ziemliche Wegstrecke ist, für geboten.

Strasbourg, 5. April. Gestern abend 6 Uhr stieg in Strasbourg der registrierte Ballon „Langenburg“ auf und verschwand in ost-nord-östlicher Richtung in den Wolken. Der Ballon ist wahrscheinlich nach kurzer Flugdauer niedergefallen. Der Finder des Ballons, der die Instrumente, ohne sie zu berühren, in dem Schutzkorbe läßt und ihn sorgfältig aufbewahrt, erhält 50 M Belohnung. Telegraphische Nachricht ist an den Meteorologischen Landesdienst in Strasbourg zu richten.

München, 5. April. Die bisherigen Mitteilungen über das Befinden des Königs Otto ergänzt die Allg. Z. dahin, daß es sich in der That um eine Erkrankung der Nieren handelt, die bei dem Alter des Fürsten (der König wird am 27. April 50 Jahre alt) nicht ohne Bedenken ist und auch von den ihn behandelnden Ärzten dahin angesehen wird. Erwähnt wird die Behandlung natürlich wesentlich durch den geistigen Zustand, in dem sich der König seit Jahren befindet. Die ärztliche Untersuchung, die gewissenhaft zu Anfang jeden Monats stattfindet, ergab diesmal das bekannte traurige Resultat.

Homburg v. d. H., 6. April. Im römischen Kastell der Strahlenburg wurden gestern Nachmittag in Gegenwart des Kaiserpaars und des Gesolges, darunter auch der Kriegsminister, Ausgrabungen vorgenommen und auch einige römische Münzen gefunden. Der Kaiser befahl, die Restaurierung der Porta decumana sofort vorzunehmen und dieselbe noch bis zum Herbst fertig zu stellen. Der Aufenthalt des Kaisers dürfte bis Ende nächster Woche dauern. Die kaiserlichen Prinzen werden gleich nach Ostern nach Plön zurückkehren.

Schlichtern, 5. April. Als Kaiser und Kaiserin vorige Woche die Station Elm (zwischen Fulda und Hanau) auf der Reise nach Homburg passierten und vom Bahnhofrestauration den Kaffee einnahmen, fand das dabei gegebene Kaffeegebäck derart den Beifall des Kaiserpaars, daß am andern Morgen in Bad Homburg (so berichten die hies. Blätter) die Anordnung erlassen wurde, die Bahnhofrestauration Elm solle bis auf Weiteres täglich mit dem D-3-Zug um 5 Uhr 29 Min. Morgens eine Sendung Brote, Brötchen, Brötchen u. dergl. an die kaiserl. Frühstücksstafel in das Schloß zu Homburg liefern. Der Bäcker dieses Kaffeegebäcks ist Dr. Wilhelm Weigel jun. in Schlichtern; derselbe liefert jeden Morgen 4 Uhr seine Backwaren nach Bahnhof Elm.

Dresden, 5. April. Wie nunmehr feststeht, wird zur Teilnahme an der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums und 70. Geburtstags des Königs von Sachsen am 23. ds. Mts. Kaiser Wilhelm vormittags 10 Uhr und Kaiser Franz Josef um 10 Uhr 35 auf dem Hauptbahnhof eintreffen.

Leipzig, 5. April. Wegen den aus Edenleben in der böhmischen Pfalz gebürtigen 30jährigen Schriftsteller Gustav Minster hat das Reichsgericht die Voruntersuchung wegen Verrats militärischer Geheimnisse eingeleitet.

Berlin, 5. April. Wie verlautet, soll der Termin für die Neuwahlen zum Reichstag auf den 20. Juni festgesetzt worden sein.

Berlin, 6. April. Der neuernannte Kolonialdirektor v. Buchta wird voraussichtlich sobald er sich in den Geschäften seines Decernats gehörig eingearbeitet haben wird, eine Reise nach Ostafrika und Kamerun antreten.

Hamburg, 5. April. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht nachstehendes Dankschreiben: Zu meinem Geburtstag sind mir vom In- und Auslande so viele Begrüßungen zugegangen, daß ich, auch wenn ich mich voller Gefandtheit erheute, doch nicht im Stande sein würde, jedem einzelnen meinen herzlichen empfindenen Dank auszusprechen. Ich hoffe aber, daß meine Freunde, die in diesen Tagen meiner wohl-

wollend gedacht haben, es mir nicht verdenken werden, wenn ich sie auf diesem Wege bitte, meinen verbindlichsten Dank für ihre Glückwünsche freundlichst entgegenzunehmen. v. Bismard.

Wenn bei Einführung der 2jährigen Militär-Dienstzeit die Ansicht geltend gemacht wurde, daß dadurch eine Verringerung der Zahl der Bewerber für den einjährigen Dienst eintreten würde, so dürfte sich diese Ansicht nach den bisherigen Erfahrungen als irrig erweisen. Denn Erkundigungen bei den bedeutenderen Vorbereitungsanstalten ergaben, daß der Jubrang zu denselben, eher zu- als abgenommen hat.

#### Ausland.

Wien, 6. April. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht einen ihr aus Havanna zugegangenen Brief, welcher die Vermutung ausdrückt, daß die „Maine-Katastrophe“ wahrscheinlich durch unvorsichtiges Pantieren beim Ausladen von Dynamit, welches die Amerikaner heimlich den cubanischen Insurgenten zur Verfügung stellen wollten, geschah.

Bozen, 6. April. Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie von Oesterreich wird heute mit ihrer Tochter zu längerem Aufenthalt in Gries bei Bozen eintreffen. In den nächsten Tagen werden dort auch der König von Belgien und Prinzessin Clementine erwartet.

Paris, 6. April. Gestern abend wurde das Gerücht verbreitet, Dreyfus sei auf der Teufelsinsel gestorben. Der Kolonialminister erklärte den Interviewern, daß er keine diesbezüglichen Meldungen erhalten habe.

Paris, 6. April. Prevost de Lanay fragt, weshalb der Justizminister nach dem Verzicht der Geschworenen nicht die Streichung Jolas aus der Ordensliste der Ehrenlegion beantragt habe. Der Justizminister erwidert, die Affäre Jola sei noch in Schweben und die Anfrage deshalb verfrüht.

Sofia, 5. April. Gerüchtweise verlautet, daß sich Fürst Ferdinand demnächst nach Rom begeben wird, um abermals einen Versuch zur Ausöhnung mit dem Papste zu machen.

Spanien-Nordamerika. Der Osterfrieden der christlichen Welt droht leider durch den anscheinend kaum mehr abwendbaren Krieg zwischen Spanien und Nordamerika wegen Cuba's eine tiefbedauerliche Trübung zu erfahren. Die neuesten Meldungen über den Stand des spanisch-amerikanischen Konflikts lauten bedenklicher denn je. Präsident Mac Kinley hat sich dem apostolischen Legaten in Washington, Mgr. Martinelli, gegenüber sehr abfällig über die angebotene Vermittlung des Papstes geäußert und betont, dieselbe habe auf das in seiner Reueheit protestantische amerikanische Volk einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Mac Kinley soll dem noch hinzugefügt haben, er würde zur Verhütung des Krieges alles thun, aber gegen die Gefinnung des amerikanischen Volkes, welches die Unabhängigkeit Cubas verlange, könne er nicht ankämpfen. Ferner versichern verschiedene private Meldungen übereinstimmend, der Inhalt der Botschaft, welche Mac Kinley an den Kongress zu richten gedenkt, werde in seiner Bedeutung einer Kriegserklärung gleichkommen. Für den bevorstehenden Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges spricht ferner der Umstand, daß die Unionsregierung Schiffe nach Havanna geschickt hat, welche den dortigen Generalkonsul Lee und die übrigen Beamten des amerikanischen Generalkonsulats sowie die sonstigen Amerikaner auf Cuba an Bord nehmen sollen. Unter diesen Umständen dürfte auch die angekündigte gemeinsame Intervention der europäischen Großmächte zur Verhinderung des drohenden Krieges zwischen Spanien und Nordamerika keinen Erfolg mehr zeitigen, die chauvinistische Partei in Nordamerika ist schier allmächtig geworden und will nun einmal den Krieg, und da können diplomatische Vorstellungen der auswärtigen Mächte beim Kabinett von Washington freilich nichts mehr ausrichten. In den Madrider Regierungskreisen thut man recht jugenköpfig; Ministerpräsident Sagasta verweigert, als er am Dienstag beim Verlassen des Residenzschlosses um neue Nachrichten über den Konflikt mit der Union befragt wurde, jede Antwort.

Washington, 6. April. Kapitän Higbee erklärte gestern dem Komitee des Repräsentantenhauses für ausw. Angelegenheiten, daß spanische Behörden die „Maine“-Katastrophe direkt verursacht. Alle amerikanischen Konsule sind von Cuba zurück berufen worden.

Washington, 6. April. „Daily Mail“ meldet von hier, der Krieg sei unvermeidlich. Die Versuche der Mächte, den Krieg zu verhindern, seien als gescheitert zu betrachten. Ein Senator erklärte, keine fremde Macht könne sich einmischen, da Amerika selbst die Vermittlungssrolle zwischen Spanien und Cuba übernommen habe.

Washington, 6. April. Der Staatssekretär der Marine teilt mit, daß die Botschaft des Präsidenten heute, Mittwoch, noch dem Congreß zugehen werde.

Havanna, 5. April. Wie das „New-Yorker Journal“ von hier meldet, hat Generalkonsul Lee allen hier wohnenden Angehörigen der Vereinigten Staaten bekannt gegeben, sie müßten bereit sein, Cuba noch heute zu verlassen. Dasselbe Blatt meldet aus San Domingo, daß daselbst verlautet, die Vereinigten Staaten hätten sich die Kontrolle über eine Insel in der Samanabucht als Kohlenstation gesichert. Große Mengen Kohlen treffen dort ein.

Viktoria, (Columbia), 6. April. Hier ist ein früherer Postkuriere der Vereinigten Staaten aus Dawson-City eingetroffen, welcher berichtet, der Nordpolfahrer Andrè befindet sich in Klondyke (dem bekannten Goldlande), und angab, Briefe von Andrè zu haben. Einer anderen Nachricht zufolge soll Andrè in St. Michael in Alaska und nicht in Klondyke sein. (Man wird gut thun, diese amerikanische Nachricht mit einiger Vorsicht aufzunehmen.)

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 7. April. In letzter Zeit trieb sich im Oberamtbezirk Nagold und auch im Calwer Bezirk ein geriebener Gauner, der entlassene Zuchthaussträfling J. Blank von Seeburg, O. A. Urach, herum. Derselbe ging die Behörden um die Unterstüfung entlassener Strafgefangener an, ferner ließ er sich bei Schuhmachermeister Zeugnisse ausstellen, um dadurch Geschenke zu erhalten etc. Am 1. ds. Mts. stahl er auf dem Bahnhof in Nagold einer Hausfrau ihr ihren Handkoffer mit Strickwaren und verkaufte letztere in den Landorten um jeden Preis. Der leere Koffer, welchen er bei sich trug, wurde zu seinem Verräter. Von Nagold begab er sich nach Calw und auf Benachrichtigung des dortigen Stationskommandos an das hiesige wurde Blank am Sonntag in hiesiger Stadt verhaftet und dem Gericht übergeben.

Cannstatt, 7. April. (Korresp.) Wegen überaus roher Mißhandlung und Körperverletzung ihrer kleinen Stiefkinder wurde vorgestern vom hiesigen Amtsgericht Marie Weisinger von Schmalag O. A. Ravensburg zu 1jähriger Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verhandlung bot ein äußerst trübes Bild moralischer Vorkommenheit.

Besigheim, 5. April. Der hiesige Bezirkskassen-Kassier ist wegen Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung zur Haft gebracht worden.

Ghingen, 7. April. (Korresp.) Heute nachmittag erlöste Feueralarm. Es brannte im sog. Bäckeswald. Die Kinder einer umherziehenden Pannensückerfamilie verursachten den Brand, welcher bald gelöscht war, ohne größeren Schaden zu verursachen. Die ganze Familie ist verhaftet worden.

Ulm, 4. April. In einem gestern abend wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhafteten Maurer aus Ehrenstein hofft man zugleich den Mörder der im Jahre 1893 ermordeten Klavierlehrerin Selma Reuß von hier entdeckt zu haben.

Wer hat den Mann mit dem Coaks bestellt? Aus dem Städtchen B. in Süddeutschland wird dem „L. N. N.“ folgendes ergötzliche Geschichtchen berichtet: In dem Hause eines wohlhabenden Rentiers erschien eines Morgens ein hieberei Kohlenmann, und als auf sein Klopfen an der Wohnzimmertüre ein lautes „Herein“ erschallte, öffnete er und fragte bescheiden hinein, ob er nicht einen Zentner Kohlen bringen dürfte. „Ja, ja,“ kreischte eine Stimme, von der der gute Mann nicht recht sagen konnte, ob sie einem weiblichen oder männlichen Wesen angehörte. Nichtsdestoweniger machte er sich sofort an die Erledigung seines Auftrags und brachte nach einigen Minuten die bestellte Ware angeschleppt. Da kam ihm schon im Flur der Hausherr entgegen und erklärte auf die Frage des Mannes, wo er die Kohlen hinthun solle, verwundert, daß er keinen Bedarf habe und auch nichts bestellt hätte. Der Händler bestand darauf, daß man ihm Auftrag gegeben und verlangte Bezahlung. Ein Wort gab das andere und als die Männer bereits in heftigen Streit geraten waren, stellte es sich heraus, daß das lautgerufene „Herein“ und „Ja, Ja“ nur von einem im Wohnzimmer frei umherhüpfenden Papagei herühren konnte. Zornig griff der Besitzer des Tieres nach einem schon für solche Zwecke bereit stehenden Stöckchen und wollte den buntgefiederten Vögel, der ihm schon oft solche unangenehmen Situationen bereitet hatte, für seinen Vorwitz bestrafen. Papagei ahnte aber die liebevolle Absicht seines Herrn und retrierte schleunigst unter das breite Sopha. In dem Drange, seine Wut an irgend etwas auszulassen, stürzte sich nun der sehr torpulenten Rentier auf das im Lehnstuhl schlummernde Schoßhündchen seiner Gattin und verabreichte ihm den für den Papagei bestimmten Streich. Jämmerlich heulend zog sich der kleine Seidenpinscher ebenfalls unter das schützende Sopha zurück und wurde dort mit den eigentümlich scharf klingenden Worten empfangen: „Hast du auch Kohlen bestellt, hä?“

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreide-Markt. (Wochenbericht vom 2. bis 8. April.) Der Getreidemarkt zeigt zwar in allen Ländern eine große Festigkeit, aber das Geschäft ist doch dabei ziemlich ruhig geblieben, weil die Käufer der weiteren Entwicklung des Getreidemarktes nicht recht trauen. Weizen wie Roggen erzielen daher auch nur für besonders feine Sorten etwas höhere Preise, im Uebrigen entsprechen alle Getreidepreise so ziemlich dem bisherigen Stande.

Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 4. April wohlbehalten in New-York angekommen.

#### Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Herrenberg. Johannes Schmid, Küfer in Altingen. — K. Amtsgericht Freudenstadt. J. G. Haug, Schreiner in Wittenberg. — K. Amtsgericht Reuenburg. J. Striebel, Schreiner in Salmbach.

#### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 10.—16. April 1898.

Neubulach: 11. Krämer- und Viehmarkt.

Dornstetten: 11.

Calw: 13. Vieh- und Schweinemarkt.

Reuenburg: 13. Vieh- und Schweinemarkt.

Bei Raturch, Duxen u. Oesterfeld seien Krümmels Lungen-Balsam u. Haken-Bräunboud u. Sruppe mit Schymarke versehen, besonders empfohlen. Derselben sind mehrmals prämiert auch mit höchster Auszeichnung in allen besseren Geschäften, Apotheken, Drogerien, Bahnhofrestaurationen, auch in Nagold überall sowie umgegend durch Plakate ersichtlich zu haben sowie direkt vom alleinigen Fabrikanten G. Krümmel in Calw franko in Probefachlein gegen 80 J in Briefmarken zu beziehen.

Hiesig „Das Blaundersübchen“ Nr. 15.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.



**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

R. Gerichtsnotariat Nagold.

**Gläubiger-Aufruf.**

Im verfloffenen Monat März ds. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold.	Günther, Jakob David, Bäcker.	Realteilung.
"	Kübler, Karl Friedrich, Schreiner.	Real- u. Eventualteilg.
"	Müller, Gottlob, Tagelöhner.	Eventualteilung.
Emmingen.	Schächinger, Jak. Friedr. Maurers Witwe.	Realteilung.
"	Martini, Joh. Georg Mart. Sohn, Zimmermanns Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Renz, Christian, Christian Sohn, Maurers Witwe.	Realteilung.
"	Renz, Magdalene ledig.	Realteilung.
Gallingen.	Kleinbeck, Jak. Mart., Schäfers Bwe.	Realteilung.
Haiterbach.	Krauß, Gottl. Leinenwebers Ehefrau.	Eventualteilung.
Hofhausen.	Koch, Joh. Georg, Tagelöhners Bwe.	Realteilung.
"	Hajmann, Jakob, Hirschwirt.	Eventualteilung.
Oberthalheim.	Kreidler, Peter, Maurers Ehefr.	Eventualteilung.
Schietingen.	Speer, Jakob, Schusters Witwe.	Realteilung.
Sulz.	Dengler, Michael, Bauers Ehefrau.	Realteilung.
Wildberg.	Gäberle, Gottlieb, Fischer.	Eventualteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche **binnen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.  
Den 7. April 1898. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Haiterbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 13. April 1898** von vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr an

kommt in der Konkursache über das Vermögen des **Friedrich Wacker, Zimmermann** in Haiterbach, auf dem Rathhause daselbst dessen sämtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf, nämlich:

- 1 a 15 qm Bohnhaus Nr. 52
- 1 a 42 qm Hof
- 1 a 57 qm ein zweistöckiges Bohnhaus, Scheuer mit Stall und gewölbtem Keller unter einem Dach vor dem obern Thor. B. B. M. 3000 M.
- 1 a 25 qm Holz- und Wagenstuppen Nr. 52 a
- 1 a 08 qm Keller
- 1 a 51 qm Hofraum
- 1 a 84 qm ein einstöckiger Schuppen und gewölbter Keller unter einem Dach vor dem obern Thor. B. B. M. 280 M.
- 1 a 69 qm Gemüsegarten vor dem Haus.

Gesamtanschlag 3200 M.

Geb. Nr. 296 die **unabgeteilte Hälfte** an einem im Jahre 1893 neu erbauten Waldamtenrodengebäude einstockig mit Magazinsanbau am Hasloch. B. B. M. 240 M. Anschlag Hälfte

12 a 55 qm Wiese u. Weg im untern Thal.	Anschlag	500 M.
17 a 01 qm Acker im Schietingerbuckel.	Anschlag	70 M.
26 a 45 qm Acker u. Oede im Basserthal.	Anschlag	150 M.
14 a 25 qm Acker am Schachhoferstücken.	Anschlag	270 M.
26 a 53 qm Acker im Schwannsthal.	Anschlag	240 M.
19 a 21 qm Acker im vorderen Altheimersteig.	Anschlag	400 M.
15 a 04 qm Acker im Sinninger.	Anschlag	50 M.
7 a 66 qm Acker in Thaläckern.	Anschlag	140 M.
21 a 47 qm Acker im hinteren Dellen.	Anschlag	400 M.
4 a 74 qm Land, Oede und Weg im Zwehrenbergstücken.	Anschlag	60 M.
2 a 06 qm Land u. Weg im Zwehrenberg.	Anschlag	30 M.

zus. 5600 M.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen, etwaige auswärtige haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.  
Nagold, den 6. April 1898.

Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Herrgott.

**Molkerei Sulz, O. Nagold**

e. G. m. u. H.

**Bilanz auf 31. Dez. 1897**

(6. Geschäftsjahr).

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Rassenbestand am 31. Dez. 1897	1678.64	Geschäftsguth. der Genossen	432.—
Kassafunde	3869.92	Schulden:	
Gebäude samt Grundst. u. Grund	12960.22	Anlehen	7100.—
Maschinen	4258.09	Zinse	284.—
Utenilien	448.50		7384.—
Vorräte: Verbrauchsgenstände	208.—	Geschäftsschuld	13.85
		Reserve-Fonds	1221.33
	23423.37	Gewinne:	
		Vortrag vom vorig. Jahr	10961.29
		Reingewinn in dies. Jahr	3410.90
			23423.37

Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1897: 206.  
Neu eingetreten 11, ausgeschieden durch Tod, Weggang u. s. w. 10.  
Sulz, 5. April 1898. S. B.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Hütter. Der Vorsitzende des Vorstands: Fr. Wörner.

Nagold.

Am nächsten **Dienstag den 12. April 1898**, nachmittags 3 Uhr, kommt in der Konkursache des **Johann Martin Steeb**, Lindenwirts hier, in dessen Behausung

ca. 20 Ztr. Heu u. ca. 20 Ztr. Fruchtbranntwein zum Verkauf.

Liebhaber werden eingeladen. Nagold, 6. April 1898.

Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Herrgott.

**Altensteig Stadt. Stangen- und Brennholz-Verkauf**

am **Mittwoch den 13. April d. J.** nachmittags 3 Uhr, auf hies. Rathhaus aus Stadtwald Hagwald Abt. 5, mittl. Hagwald:

1965 Stück Baustrangen, 674 " Hagstrangen, 420 " Hopfenstrangen, 9 Rm. buch. Brühl, 1 " " Anbruch, 1 " birkl. Brühl, 107 " tann. Brühl (Papierholz), 28 " " Anbruch, 68 " " Reisbrühl.  
Den 6. April 1898.

Städt. Amt: Weller.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden **2000 Mk.** gegen geschliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Wo? sagt die Red.

Haslach, O. Herrenberg. Unterzeichneter verkauft wegen Wegzugs am **Osternmontag den 11. April** von nachmittags 1 Uhr an

**sämtliches Wagnerholz** samt **Wagnerwerkzeug**, sowie 1 zweispännigen, gut erhaltenen

**Leiter-Wagen;** auch hat derselbe noch zwei gute **Moß-Fässer**

u. allgemeinen Hausrat zu verkaufen. **Friedrich Hammerle, Wagner.**

Nagold.

**Scharbank**

verkauft Fuhrmann **Widmaier.**

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



Ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe u. jed. schwache Fleischbrühe über-raschend gut und kräftig zu machen. Vor Nachahmungen wird gewarnt!

**Vorzügl. Schultinte** empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Feldvereinigung Nagold.

**Verpachtung von Massegrundstücken.**

Die nachstehend näher bezeichneten im Feldvereinigungsgebiet Nagold liegenden Ackerparzellen, welche vorerst als „Massegrundstücke“ ausgeschieden worden sind, sollen am **Mittwoch den 13. April ds. Js., 1 Uhr nachmittags**, auf dem Rathhause in Nagold öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden:

Parz.-Nr.	Meßgehalt.	Lage des Grundstücks.
4120.	6 a 83 qm	neben Hertkorn, Aug., Siper und Feldweg Nr. 4 zum Schloßberg.
4139.	7 a 13 qm	neben Schnauser, Marie, Ehefrau des Karl Wagner an der Schloßbergallee.
4172.	10 a 08 qm	neben Schübel, Jak. Friedr., Siper und Feldweg Nr. 216 ober den Baumländern a. d. alt. Straße nach Rohrdorf (früher Bröckel).
4476.	15 a 45 qm	neben Seeger, M., 3. Döfen in Rohrdorf u. F. B. Nr. 2 u. 206 in der Nähe der alt. Steige.
4477.	11 a 23 qm	neben Dingler, Jak. Fr., Bauer v. Rohrdorf u. F. B. Nr. 2 oberhalb der Bleiche.
4485.	12 a 96 qm	neben demselben u. F. B. Nr. 208 bei den staatsfeindlichen Grundstücken.
4487.	8 a 84 qm	neben Benz, Chr., Fuhrmann u. F. B. Nr. 2.
4383.	22 a 16 qm	neben Wagner, Chr., Schuhmacher und F. B. Nr. 225 neben dem Wald oben.
4378.	11 a 28 qm	neben Chr. Schittenhelm, Schuhmacher u. F. B. Nr. 185 und 226 unter dem Hauptzufahrtsweg bei der Oelfabrik.

Die Dauer der Pachtzeit und sonstige Bedingungen werden am Bietungstermin bekannt gegeben werden.  
Nagold den 6. April 1898.

Namens der Vollzugskommission:

Der Vorsitzende:

Landwirtschaftsinspektor Hornberger.

Stadtgemeinde Nagold.

**Nadelstammholz-Verkauf.**

Aus Distrikt Rillberg Abt. Molde, Brunnenhäule, Oelmühle, Helfershausen, Linjenweg, Distrikt Bahl, Abt. Wäde, Distrikt Müllersberg, Abt. Heerstraße, Steinhausen-Ebene und kleines Stadtlackerle, Distrikt Salgenberg u. Lemberg, Abt. Lemberg-Ebene u. unterer Teichwald, sowie vom Scheidholz kommen

im **Submissionswege** durchweg gerepeltete Nadelstammholz und zwar meist Kottannen, der Rest Weißtannen und Fichten (letzte fast durchweg abgefordert) in größeren und kleineren Losen zum Aufstreich:

I. 570 Stämme in gemischten Losen aus Langholz II. und III. und Sägholz I. bis III. Klasse, also Sägware, mit zus. ca. 600 Fhm.  
II. 1240 Stämme in abgeforderten Losen von Langholz IV. u. V. Kl. (Bau- und Papierholz) mit zus. 500 Festmetern.

Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis **Dienstag den 19. April ds. Js.,** vormittags 10 Uhr,

für jedes einzelne Los abgefordert in ganzen oder Zehntelprozenten der Revierpreise des Forstbezirks Wildberg pro 1898 unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei der Stadtpflege einzureichen und dürfen die Submittenten der sofort nach 10 Uhr vor einer Kommission statifindenden Oeffnung der Offerte beiwohnen. Der Gemeinderat wird tags darauf über die Annahme der einzelnen Meistgebote entscheiden (bei gleichlautenden Offerten durch Losziehen). Die genehmigten Lose werden sodann binnen 3 Tagen an die betreffenden ausgeschrieben. Bis zur Ankauf dieser Nachricht bleiben die Meistbietenden an ihre Offerte gebunden. Die Waldschätzen werden auf Verlangen die Lose vor dem Verkauf vorzeigen. Losauszüge (und Abschriften der Verkaufsbedingungen) wären alsbald zu bestellen bei der

Stadtförkerei.

Nagold.

**Zur Frühjahrs-Saison**

empfehle:

garnierte und un-garnierte **Damen- und Kinderhüte** vom einfachen bis feinsten Genre, in geschmackvoller Ausführung. **Sämtliche Puz-Artikel und Neuheiten der Saison, Modesthüte und Copien.**



**Größte Auswahl. Billigste Preise. Hermann Brintzinger.**



Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Osternmontag den 11. April 1898**

im Gasth. z. „Anker“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

<p><b>Hermann Lutz,</b> Schreinermeister, Sohn des Gottl. Lutz, Fischers hier.</p>	<p><b>Sophie Nestlen,</b> Tochter des verfl. Fr. Nestlen, Sternwirts in Freudenstadt.</p>
<p><b>Fr. Gackenheimer,</b> Schreinermeister, Sohn des Jak. Gackenheimer, Schreiners in Gallingen.</p>	<p><b>Emilie Lutz,</b> Tochter des Gottlieb Lutz, Fischers hier.</p>

Oberjettingen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns zu unserer am

**Osternmontag den 11. April 1898**

stattfindenden Hochzeitsfeier Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasth. z. „Post“ hier freundlichst einzuladen.

<p><b>Gottlob Erudel,</b> Monteur, Sohn des Chr. Erudel, Drehers in Pflanzingen.</p>	<p><b>Luise Kugel,</b> Tochter des † Friedrich Kugel, Restaurateurs hier.</p>
--	---

Kirchgang 11 Uhr.

Warth.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Freunde und Bekannte

**auf Osternmontag den 11. ds. Mts.**

in das Gasth. z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

<p><b>Christoph Molt.</b></p>	<p><b>Friederike Grohmann,</b> Tochter des Schultheiß Grohmann hier.</p>
-------------------------------	--

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegen zu nehmen.

Ebhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

**Osternmontag den 11. April 1898**

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte hiemit in das Gasth. z. „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

<p><b>Christian Roth,</b> Schreiner, Sohn des † Gottfried Roth, Schuhmachers hier.</p>	<p><b>Karoline Herter,</b> Tochter des Christian Herter, Bauers in Pfundorf.</p>
--	--

Nagold.

### Prima Zwetschgen

verkauft

**Chr. Schwarz.**

---

Nagold.

### Stroh-Hüte



für Herren und Knaben  
in großer Auswahl  
empfehlen billigst

**Germ. Prinkinger.**

Um damit zu räumen verkaufe  
eine Partie

## Schwarze & gelbe Mostzibeben

den Jtr. à 16 M.

**Ernst Eisler, Rohrdorf.**

### Fahrräder-Vertreter!

Unter außerordentlich günstigen Bedingungen suchen wir für den Vertrieb unserer vorzüglich bewährten erstklassigen Fahrräder einen gut-situierten Vertreter. Offerten unter Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48/49, unt. J. J. 1538.

### Seminarübungsschule Nagold.

Die Prüfung wird **Dienstag den 12. d. M.** von morgens 1/2 8 Uhr an und **Mittwoch 13. d. M.** von morgens 1/2 8 Uhr an vorgenommen. Hiezu wird freundlich eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag 18. April.** Anmeldungen neu-eintretender Schüler nimmt Oberlehrer Rübeler Freitag 15. d. M. um 1 Uhr im Schullokal entgegen, ebenso Wünsche um Uebertritt (nach vollendetem zweitem Schuljahr) in die sog. Ein-klassige Schule.

**N. Seminarrektorat: Brügel.**

### Mädchen-Mittelschule Nagold.

Die Prüfung wird **Mittwoch den 13. d. M.** von morgens 8 Uhr an durch den Herrn Bezirksschulinspektor Dekan Dieterle vorgenommen. Die Eltern, die Ausschussmitglieder und sonstige Freunde der Schule werden hiezu eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag 18. April.** Anmeldungen neu-eintretender Schülerinnen (in der Regel vom vollendetem vierten Schuljahr an) nimmt die Lehrerin Fräulein Walter Freitag 15. d. M. um 1 Uhr entgegen.

**Der Vorstand: Rektor Brügel.**

### Für die elektr. Beleuchtung der Kirche

sind seit 3. Dez. v. J. noch weiter eingegangen: N. N. 3 M., N. 3 M., Frln. N. R. 5 M., Postpl. Nagold 5 M., N. N. 50 S., Frau L. 5 M., Gr. 2 M., Sch. Gg. 3 M., N. D. 6 M., wofür namens des Kirchen-gemeinderats dankend bescheinigt

Nagold, 6. April 1898. **Dekan Römer.**

Nagold.

## Trauer-Anzeige.



Mit schwerem Herzen mache ich Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser so treu besorgter Gatte, Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

### Friedrich Erbele,

früher zum Bären,  
heute früh von seinem langen Leiden erlöst wurde.

Namens aller Hinterbliebenen  
**die trauernde Gattin:**  
**Fr. Erbele, geb. Neudeck.**

Bitte dies statt jeder besonderen Anzeige hinzunehmen.  
Beerdigung Montag 11. April, mittags 2 Uhr.

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbrauchtheit erlaube ich mir meiner werthen Rundschaft von hier und auswärts mitzutheilen, daß mein

## Lager in Bürsten und Besen

aller Art und zu jedem Zweck bestens sortiert ist. Zugleich empfehle ich den Herren Gessern Patent-Plafond-Bürsten von 2 M. 40 S an, sowie Strichpinsel, Maurerpinsel von 90 S an, Patent-Loimplüsel, gegen Haaransfall garantiert, für Schreiner etc. Ital. Reissbesen in großer Auswahl, Pflücker, Fensterleder, Thürvorlagen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Korbmwaren sind frisch eingetroffen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**Gottlieb Ziesle, Bürstenmacher.**

Nagold.

### Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

### F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.

Meine gutfortierte

## Tapetenmuster-Karte

bringe ich in empfehlende Erinnerung, auch halte ich Vorrat auf Lager zu den billigsten Preisen.

## Nähmaschinen

sämtl. Systeme, sowie Nadeln, Del und alle Bestandteile hiezu sind erhältlich.

Auch sind neue

## Kinder-Wagen

eingetroffen von der feinsten bis zu der einfachsten Sorte, auch sind einige gebrauchte billig zu verkaufen, und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

**Jak. Rinderknecht,**  
Sattler.

Nagold.

Statt jeder besonderen Anzeige  
empfehlen sich:

**Ernst Völmle**  
**Ida Steinwandel**

VERLOBTE.

Nürtingen Nagold.  
Wildberg.

Nagold.

## Anzeige!

Nächsten Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, d. 13., 14. und 15. d. M. **die Majamen f. Kunden.**

**Fr. Bentschler.**

Nürtingen OA. Herrenberg.

## Pferde- und Kind- Vieh-Verkauf.

Am Donnerstag den 14. d. M., mittags 1 Uhr, verkaufe ich von meinem Viehbestand:

<p>1 Pferd, unter 3 die Wahl, 1 Ferkel- sohlen, 2- jährig, schöner Hektor, 4 Kühe, 2 Rinder und 2 Stiere und lade Liebhaber hiezu ein.</p>	
--	--

**G. Schöttle.**

Nagold.

Einen Wurf schöne



### Milch- schweine

verkauft am  
Osternmontag  
Vormittag 11 Uhr.

**Chr. Garr, Seifenstüber.**

Gündringen.

Von meinen prämierten redbuhn-farbigen Italienern gebe

## Brut-Eier

ab.

**Vogt, Stationswärter.**

Ein ordentlicher junger

## Wegträger

kann sogleich bei gutem Lohn ein-treten.

**Gottlob Hörmann, Ziegler,  
Sulz, OA. Nagold.**

Nagold.

## Ein Mädchen

im Alter von 14-17 Jahren wird zu Kindern gesucht. Nähere Aus-kunft erteilt

**David Graf.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-waschene, sehr weiche

## Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nach-nahme bester Qualität gute neue Bett-federn zu: 1 M. 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., u. 1 M. 40 Wg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; Polarfedern: halbwisch 2 M., weich 2 M. 30 Wg., u. 2 M. 50 Wg.; Silberweiße Bett-federn 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; ferret: Acht chinesische Ganz-daunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Wg., u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 00, Nach-nahmegebühren werden zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Osternfest: 1/2 10 Uhr Predigt, Abend-mahlfeier; 2 Uhr Predigt. Oster-montag: 1/2 10 Uhr Predigt.

Rath. Gottesdienste in Nagold:

Osternmontag 11. April: morgens 1/2 8 Uhr.

